

WAZ

Landesweites Thema: Kinder sprechen über Respekt

Um Respekt geht es nächste Woche landesweit als Thema an Schulen. Die 140 Kinder der Luziaschule in Berge haben dafür ein eigenes „Respekt“-Lied erfunden. Schulleiter Friedhelm Baumhöfer erzählt, wie es dazu kam.

Berge, 12.11.2016



Lauthals singen die Jungen und Mädchen ihr Lied zur Woche des Respekts mit. Auch die Kleinsten können mit dem schwierigen Wort jetzt schon etwas anfangen. Foto: Jürgen Kortmann

Um Respekt geht es nächste Woche landesweit als Thema an Schulen. Die 140 Kinder der Luziaschule in Berge haben dafür ein eigenes „Respekt“-Lied erfunden. Der Refrain lautet: „Respekt - das ist Rücksicht und Aufmerksamkeit. Respektvoll geht's bei uns gut ab. Wir schätzen uns, wir sind zum Helfen bereit. Wir achten einander – Hut ab!“. Schulleiter Friedhelm Baumhöfer erzählt im Interview, wie das Thema entstand und wo der Respekt fehlt.

Respekt ist ein schwieriges Wort für Kinder, oder?

Ja, ist es. Deswegen erzählen wir kleine Geschichten in unserem Lied. Die Kinder haben durchaus davon gehört, dass viele Menschen inzwischen keinen Respekt mehr vor der Polizei und vor anderen Helfern haben. Justus, ein Erstklässler, hat deshalb schon gesagt, wir sollten zum Bürgermeister gehen und ihm unser Lied singen: Vor dem müsste man Respekt haben, der könnte dann auch weitergeben, worum es uns geht.

Was bedeutet Respekt in einer Schule?

Diese Frage habe ich den Kindern gestellt. Sie haben zuerst gesagt, Respekt muss man vor dem Lehrer haben. Dann kam, dass man Respekt vor Großen haben müsse. Und Respekt wurde interessanterweise von manchen mit Angst gleichgesetzt. Wir haben in allen Klassen an die Tafel geschrieben, was den Kinder alles zum Respekt einfiel: Als Umschreibungen kamen da Wertschätzung, Achtung,

Freundlichkeit, Höflichkeit und Dankbarkeit.

Was bedeutet Respekt im Umgang zwischen Schülern?

Rücksicht zu nehmen, abwarten zu können, auch mal etwas gerade sein zu lassen, Toleranz, freundlich zu sein. Kinder nannten aber auch „obercooles Verhalten“, was sie ärgert: „Obercool“ sind die, die mit den Kleinen nichts zu tun haben wollen. Ganz schnell ist man da beim Thema Mobbing. Das kann man leider auch schon bei den ganz Kleinen zum Thema machen. So haben wir unseren Refrain gefunden. Darin steht siebenmal ein anderes Wort für Respekt: Rücksicht, Aufmerksamkeit, höflich und nett zu sein, andere zu schätzen, ihnen zu helfen und sie zu achten. Wir sind recht stolz, dass uns das so gelungen ist und die Kinder das schlagermäßig mitsingen.

Sind Kinder auch respektloser geworden?

Hier und da schon. Auch bei uns auf dem Lande fällt das auf. Das kommt natürlich aus den Familien und aus Fernsehsendungen.

Ist Respekt nicht eigentlich etwas, was ein Elternhaus klassisch vermitteln sollte?

Wohl wahr. Aber da hat sich ja jede Schule in den letzten Jahren so ihre Gedanken gemacht, wie sich die Gesellschaft verändert hat. Heute hat ein Kind „Dankeschön“ gesagt, als ich nur die Klasse aufgeschlossen habe. Das kannte ich bei dem Kind nicht. Vielleicht fällt uns so etwas gerade eher auf, wenn wir mit diesem Thema umgehen. Das sind solche Kleinigkeiten. Oder wenn ein Kind zum anderen sagt, „das war jetzt aber respektlos“. Sie denken jetzt zumindest darüber nach.

Jürgen Kortmann